

Leitbild - Klimaneutrales Kleinmachnow 2035

Präambel

Die Gemeindevertretung hat im Sommer 2020 beschlossen, dass Kleinmachnow bis zum Jahr 2035 klimaneutral wird.

Dieses Leitbild wurde unter Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürger Kleinmachnows ausgearbeitet. Genauso ist auch das gesamte Projekt auf die Unterstützung von Kleinmachnows Bevölkerung angewiesen, denn Klimaschutz ist eine langfristige generationenübergreifende Aufgabe aller Akteure. Nur gemeinsam können wir unser Ziel erreichen.

Klimaneutralität definiert einen Zustand, in dem „menschliche Aktivitäten keine Nettoauswirkung auf das Klimasystem haben“. Treibhausgasneutralität bedeutet, ein Gleichgewicht zwischen Kohlenstoffemissionen und der Aufnahme von Kohlenstoff aus der Atmosphäre in Kohlenstoffsinken (zum Beispiel Böden, Wälder oder Moore) herzustellen. Dafür muss der Ausstoß von Treibhausgasen nahezu komplett eingestellt werden. Restemissionen können durch sogenannte „Negativemissionen“ kompensiert werden.

Das Ziel Klimaneutralität bildet den strategischen Rahmen für unser Leitbild. Denn wir wollen unserer Verantwortung gerecht werden und unseren Beitrag zur Einhaltung der globalen Klimaschutzziele leisten. Mehr noch wollen wir als Gemeinde Vorreiter in Sachen Klimaschutz sein.

Kerngedanken unseres Leitbilds sind:

- Der Ausbau der erneuerbaren Energien mit dem Ziel, unsere Potentiale auszuschöpfen,
- eine nachhaltige Gestaltung unserer Gemeinde,
- die Entwicklung einer umweltfreundlichen Mobilität,
- die Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels zum Schutz der Bevölkerung,
- das Handeln der Gemeinde als Vorbild für die Bürgerinnen und Bürger,
- stete Information und Transparenz bei der Zielerreichung für die Bevölkerung.

Reduktion der CO₂-Emissionen

2015 wurde mit dem Pariser Klimaschutzabkommen eine Begrenzung der Erderwärmung auf möglichst 1,5 Grad beschlossen. Das Erreichen dieses Ziels ist aus heutiger Sicht ambitioniert und erfordert Mitwirkung und erhebliche Anstrengungen auf allen Ebenen - auch für die Gemeinde Kleinmachnow.

2018 lagen die Treibhausgas (THG)-Emissionen der Gemeinde Kleinmachnow bei 5,7 Tonnen pro Einwohner. Dies liegt unter dem Bundesdurchschnitt, aber noch weit von der Treibhausgasneutralität entfernt. Den größten Anteil an den THG-Emissionen haben die privaten Haushalte mit 36 %, gefolgt vom Verkehr mit 27 %.

- **Energieeinsparung:**

In der Gemeinde Kleinmachnow setzen wir zuallererst auf Energieeinsparung, die Steigerung der Energieeffizienz und damit einhergehend Energieeinsparung in allen Sektoren.

Durch verbesserte Information, Beratung und Motivation der Bevölkerung wollen wir eine Reduktion des Stromverbrauches der Einwohnerinnen und Einwohner in der Gemeinde erreichen.

Zur Senkung des Wärmebedarfs vor allem in den privaten Haushalten ist eine Steigerung der energetischen Sanierung von Gebäuden angestrebt.

Auch in den kommunalen Gebäuden planen wir die Reduktion des spezifischen Strom- und Heizenergieverbrauchs, sodass das Ziel der Klimaneutralität bis 2035 erreicht werden kann. Ab sofort werden nach der energetischen Sanierung gemeindeeigener Gebäude keine fossilen Energieträger für die Energieversorgung mehr genutzt.

- **Erneuerbare Energien:**

Den verbleibenden Energieverbrauch wollen wir bis 2035 durch erneuerbare Energien decken. Der Ausbau der erneuerbaren Energien geht einher mit unserem Ziel, den Verbrauch fossiler Energieträger der Einwohnerinnen und Einwohner auf Null zu senken.

Dazu wollen wir unsere Potenziale vor allem im Bereich Solarenergie, Geothermie und Biomasse nutzen.

Insbesondere die installierte Leistung von Photovoltaik-Dachflächenanlagen in der Gemeinde wollen wir ausbauen und dies durch Beratung und Anreizsysteme, unter anderem finanziell, unterstützen.

Die Möglichkeiten zur Errichtung von Windenergie- und Wasserkraftanlagen unter sich ändernden Rahmenbedingungen werden wir fortlaufend prüfen.

Umweltfreundliche Mobilität

Wir wollen die Reduzierung des Individualverkehrs mit dem Pkw erreichen, indem wir die Alternativen verbessern und die Bürgerinnen und Bürger für die klimafreundlichen Möglichkeiten begeistern. Mit diesem Ziel möchten wir eine Senkung der Treibhausgasemissionen sowie der Luftschadstoffe erwirken.

- **Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Nahverkehrs:**

Wir wollen die Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs steigern, um so den Wechsel weg vom eigenen Pkw zu erleichtern.

- **Förderung des Radverkehrs:**

Wir wollen den Radverkehrsanteil deutlich erhöhen und gleichzeitig die Sicherheit der Fahrradfahrenden verbessern. Dazu soll die Attraktivität des Radverkehrsnetzes gesteigert werden.

- **Mobilitätsangebote schaffen:**

Wir setzen uns dafür ein, dass Sharing-Unternehmen für verschiedene Fortbewegungsmittel in Kleinmachnow Fuß fassen, um eine bequeme Alternative zum eigenen Pkw zu bieten.

Neue Wohnquartiere sollen Individual-PKW-frei realisiert werden; hier setzen wir auf Verkehrsvermeidung und Sharing-Angebote; dies schafft Platz, Raum und Ruhe ohne die individuelle Mobilität einzuschränken.

- **Homogenisierung des Verkehrsflusses:**

Durch verschiedene Maßnahmen wollen wir langsames, aber stetigeres Fahren auf den Straßen fördern, damit vor allem den nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmern mehr Sicherheit auf der Straße gegeben wird und wir gleichzeitig den CO₂-Ausstoß senken.

- **Elektromobilität:**

Wir unterstützen die weitere Etablierung von Elektromobilität (eAutos, eBikes, eRoller, eLieferwagen) durch Errichtung von mehr öffentlich zugänglichen Ladesäulen insbesondere mehr wohnortnaher Ladeinfrastruktur für Mieter und Wohnungseigentümer in Mehrfamilienhäusern auf Basis des Elektromobilitätskonzeptes der Gemeinde Kleinmachnow.

- **Öffentlichkeitsarbeit:**

Mit der Teilnahme an unterschiedlichen Kampagnen möchten wir die Bevölkerung motivieren, sich mehr mit dem Thema umweltfreundliche Mobilität auseinanderzusetzen.

Ernährung, privater Konsum und Ressourcenschonung

Der Gemeinde ist es ein Anliegen, die Bevölkerung aktiv dabei zu unterstützen, einen nachhaltigen Lebensstil zu entwickeln. Regionalität kann einen großen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Denn weite Transportwege, die hohe CO₂-Emissionen zur Folge haben, können so vermieden werden. Auch die Vermeidung von Abfall ist ein wichtiger Punkt, zum einen, weil durch die Beseitigung von Abfall Treibhausgase und Schadstoffe entstehen, die dem Klima schaden, und zum anderen, weil bereits durch die Produktionsprozesse der verschiedenen Produkte Treibhausgase emittiert werden. Eine Wiederverwertung und -verwendung ist demnach sinnvoll, um die Lebensdauer eines Produktes zu erhöhen und weniger Abfall zu erzeugen.

- **Förderung Regionalität:**

Wir wollen die Infrastruktur für regionale Anbieter verbessern und Einkäufe in ortsansässigen Geschäften attraktiver machen, um der Bevölkerung den Einkauf regionaler und saisonaler Produkte zu erleichtern. Damit schonen wir nicht nur die Umwelt, sondern unterstützen auch die lokale Wirtschaft.

- **Abfallvermeidung und Recycling:**

Wir unterstützen Initiativen, die sich dem Thema Wiederverwertung und -verwendung widmen. Die Gemeinde setzt sich darüber hinaus bei den zuständigen Stellen für eine verbesserte Mülltrennung ein, um mehr Recycling statt Abfallbeseitigung zu ermöglichen. Die Gemeindeverwaltung möchte ihren Beitrag leisten und durch eine möglichst schnelle Digitalisierung in allen ihren Bereichen das Ziel „Daten statt Papier“ erreichen.

Der Vermüllung des öffentlichen Raums wollen wir entgegenzutreten, um erstens einem unkontrollierten Einwirken von Schadstoffen auf die Umwelt entgegenzuwirken und zweitens unser Kleinmachnow für alle noch attraktiver zu gestalten.

- **Öffentlichkeitsarbeit:**

Kitas und Schulen sind für uns ein zentraler Ort für Bewusstseinsbildung, wofür wir verschiedene

Initiativen wie Projektstage, Schulgärten etc. ermöglichen wollen. Aber auch die Einwohnerschaft insgesamt soll durch mehr Beratung und Information zum nachhaltigen Konsum motiviert werden.

Anpassung an den Klimawandel

Kleinmachnow erlebt, wie viele andere Orte auch, die Folgen des Klimawandels durch vermehrt auftretende Hitze- und Trockenheitsperioden, Starkregen und Sturm. Zum Schutz der Umwelt und der Bevölkerung möchten wir mehr natürliche Grünflächen und den Erhalt der Biodiversität. Zur Anpassung an die Extremwetterlagen werden wir städtebauliche und infrastrukturelle Maßnahmen ergreifen.

- **Prognose und Vorbeugung:**

Die Gemeinde wird sich zukünftig um eine Prognose von Extremwetterlagen kümmern, um bereits vor einem Notfall darauf vorbereitet zu sein und eventuellen Schäden vorbeugen zu können.

- **Pflege, Erhalt und Ergänzung des Baumbestandes:**

Um die Biodiversität zu schützen, wollen wir Grün- und Waldflächen, innerorts und in unserer Umgebung, erhalten und ungenutzte Flächen aufforsten. Da Bäume und andere Grünpflanzen Kohlenstoffspeicher sind, leisten sie einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz.

- **Natürliche Grünflächen:**

Bei öffentlichen Grünanlagen und Parks setzen wir auf natürlich gestaltete Anlagen mit bienenfreundlichen Blühwiesen. Wir unterstützen die Bevölkerung durch Information und mit Beratungsangeboten dabei, auf den privaten Grundstücken ökologische und an das gewandelte Klima angepasste Gärten anzulegen.

- **Wasserspeicherung und Starkregeneignisse:**

Wir setzen auf Alternativen zu Flächenversiegelungen, damit Niederschlagswasser versickern und in das lokale Grundwasser gelangen kann. Durch Starkregen hervorgerufene Überschwemmungen wollen wir eindämmen, indem wir Strukturen zur Rückhaltung und Versickerung von Niederschlagswasser erneuern und erweitern.

Gemeindeverwaltung als Vorbild

Unsere Gemeindeverwaltung soll ein Vorbild sein und sich besonders ambitioniert in Sachen Klimaneutralität zeigen. Dazu sollen

- die kommunalen Gebäude energieeffizient betrieben werden,
- der Wärme- und Strombedarf der kommunalen Gebäude durch erneuerbare Energien gedeckt werden,
- bevorzugt regionale und nachhaltige Produkte und Dienstleistungen genutzt werden,
- auf klimafreundliche Mitarbeitermobilität umgestellt werden.

Wir möchten der Einwohnerschaft Kleinmachnows gute Anleitungen an die Hand geben können, indem wir beispielhafte Sanierungen unserer eigenen Siedlungshäuser durchführen. Durch Information und Transparenz wollen wir die Bürgerinnen und Bürger dazu motivieren, dies nachzuahmen.

Bildung von Netzwerken

Wie bereits bei anderen Aufgaben, möchten wir mit unseren Nachbarkommunen in der Region Teltow-Kleinmachnow-Stahnsdorf (TKS), dem Landkreis Potsdam-Mittelmark und dem Land Brandenburg im Bereich Energie und Klimaschutz eng zusammenarbeiten. Wir wollen uns regelmäßig austauschen und Projekte gemeinsam vorantreiben.

Die Gemeindeverwaltung unterstützt tatkräftig alle Vereinigungen, wie z.B. Vereine und Initiativen bei der Umsetzung von Klimaschutzprojekten. Dies soll z.B. durch die Bereitstellung von Informationen, Räumlichkeiten sowie den Abbau von Hemmnissen erfolgen.

Unseren Erfolg und das Voranschreiten bis zu unserem Ziel „Klimaneutralität 2035“ wollen wir durch die Teilnahme an Wettbewerben zum Thema Klima- und Umweltschutz beweisen und mit allen Bürgerinnen und Bürgern teilen.

Klimaschutz als politisches Bekenntnis

Ein Leitbild muss gelebt werden! Die Gemeindeverwaltung und die Gemeindevertretung nehmen deswegen ihre Vorbildfunktion ernst und werden das Thema Klimaschutz auch den Bürgerinnen und Bürgern nahebringen. Stetige Information, Transparenz und Erfolgsmeldung über die Umsetzung von Maßnahmen wird zeitnah für die Bevölkerung bereitgestellt.

Eine digitale Visualisierung von aktuellen klimarelevanten Daten in Kleinmachnow, wie z.B. dem CO₂-Fußabdruck, sowie einen regelmäßigen Zwischenstand des Fortschritts beim Erreichen unseres Klimaschutzziels wollen wir für die Bürgerinnen und Bürgern transparent darstellen. So können wir in dieses Gemeinschaftsprojekt „Kleinmachnow klimaneutral bis 2035“ alle mit einbinden. Der Lenkungskreis wird als kontinuierliche Begleitung für den Prozess langfristig etabliert.

Die Erreichung der Ziele sollen alle drei Jahre von einer externen Organisation geprüft werden, wie wir beim Erreichen der Ziele aus diesem Leitbild vorankommen. Die Maßnahmenumsetzung wird mindestens jährlich überprüft. Der Gemeindevertretung wird einmal jährlich über die wesentlichen Aktivitäten berichtet. 2025 wird überprüft, ob die Inhalte des Leitbildes angepasst werden müssen.